



Anne Faber

Internationale Politik und Internationale Beziehungen: Einführung

Akteure und Instrumente der Internationalen Beziehungen

07.11.2011

EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)



Organisation



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

- Begrüßung
- TN-Liste
- Referatsthemen
- Fragen?

Veranstaltungsplan



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Termine	Themenblock	
24.10.- 21.11.11	1. Theoretische und konzeptionelle Grundlagen <i>(Was sind die „Internationalen Beziehungen“?)</i>	
28.11.- 06.02.12	2. Theorie und Praxis der Internationalen Beziehungen <i>(Theorien der IB und ihre Anwendung auf politische Prozesse)</i>	

Sitzungsaufbau



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

- Einstieg
- gemeinsame Besprechung der Vorbereitungsfragen
- aktuelle Fragen und Diskussion



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Akteure und Instrumente der Internationalen Beziehungen

Stellen Sie sich vor, Sie hätten freie Wahl:

- *Welcher Akteur* auf internationaler Ebene wären Sie am liebsten?
- *Welche Instrumente* hätten Sie gerne zur Verfügung?

Besprechung der Vorbereitungsfragen



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Vorbereitungsfragen



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

1. Welches sind lt. Maull die wichtigsten Akteure in den IB, und worin unterscheiden sie sich?
2. Wer wird die IB in Zukunft bestimmen?
3. Welches sind zentrale Bedingungen für den erfolgreichen Einsatz außenpolitischer Instrumente?
4. Welche Instrumente der Außenpolitik lassen sich unterscheiden?



1. Akteure

= „Knotenpunkte sozialer Machtballungen“ (Mauß S. 369)

1. Individuen:

- je nach Rolle und Funktion sehr unterschiedliches Gewicht

2. (National)Staaten (wichtigste Akteure?):

- Garantie von Sicherheit nach außen und innen (Gewaltmonopol)
- Größe, Zahl, Bestandsdauer: veränderlich!
- formale Gleichheit (Souveränität)
- Unterschiede: a) Machtfülle: Supermächte, Großmächte, Mittelmächte, Kleinstaaten; b) Leistungsfähigkeit + Stabilität (vgl. failing/failed states)
- gegenwärtig: Krise des Nationalstaates unter Druck von außen und von innen?; Abschied vom Konzept der vollen Souveränität, neue Rolle als Mittler und Gestalter?

1. Akteure



3. Internationale Organisationen

- Bündelung nationalstaatlicher Interessen und Machtressourcen und /oder
- Kooperation zur gemeinsamen Problemlösung und Wohlfahrtsmaximierung (Interdependenzen)
- unterschiedliche Akteursqualität und Eigenständigkeit (je nach Ausmaß der übertragenen Aufgaben und Kompetenzen)
- partikularistische Mitgliedschaft vs. universelle MS; breiter vs. enger abgesteckter Aufgabenkatalog
- Versagen von IOs als Versagen der teilnehmenden Staaten

4. **NGOs** (nicht-gouvernementale O.; „Gesellschaftswelt“)

5. **BINGOs** (Märkte + transnationale Unternehmen)

2. Wer wird die IB/IP in Zukunft bestimmen?



- immer mehr Akteure, die jeweils immer weniger alleine werden agieren/bestimmen können
- immer engere Beziehungen und Vernetzung von Akteuren in den unterschiedlichsten Dimensionen (Umwelt, Handel, Finanzsystem, Transport, Medien...)
- Machtgewinne für wirtschaftliche (+ gesellschaftliche) Akteure; gleichzeitig Überforderung der Staaten, Verlust von Autonomie
- weiterhin wichtige Rolle von Staaten: Identitätsanker, Gewaltmonopol, Mittler (nach innen und nach außen)

2. Wer wird die IB/IP in Zukunft bestimmen?



- Staaten weiterhin: größtes Potential, zentrale Akteure zu bleiben (bzw. erneut zu werden);
Mittel + Wege:
 - innerstaatlicher Ausgleich zwischen Interessen
 - Kommunikation
 - international: Kooperation
 - Integration



3. Einsatz außen- politischer Instrumente: Bedingungen

1. realistische Einschätzung der Lage und der eigenen Handlungsmöglichkeiten (Zielerreichung, Machbarkeit, Kosten)
2. Effektivität und Angemessenheit der Mittel
3. Berücksichtigung der zeitlichen Dimension
4. Berücksichtigung der außenpolitischen/
internationalen Rahmenbedingungen (andere Akteure, Interessen, Strukturen)



3. Einsatz außen- politischer Instrumente

Exkurs: Was ist Macht?

„A’s power is the ability of A to make B do something B would have preferred not to do or to make B do something B was hesitating to do or to stop B from doing something B would otherwise have done.“ (Hoffmann 1975: 188)

„Wer Politik treibt, erstrebt Macht: Macht entweder als Mittel im Dienst anderer Ziele (idealer oder egoistischer), - oder Macht ‚um ihrer selbst willen‘: um das Prestigegefühl, das sie gibt, zu genießen.“ (Max Weber 1919)

- ➔ **Macht bedeutet, über die Fähigkeit zu verfügen, den eigenen Willen auch gegen Widerstreben(de) durchzusetzen;**
- ➔ **nicht *per se* negativ**



3. Exkurs:

Machtressourcen

1. Materielle Ressourcen z.B.:

- Territorium
- Bevölkerung/Humanressourcen
- Bodenschätze
- militärische Ressourcen
- ökonomische Ressourcen/industrieller Entwicklungsvorsprung

2. Immaterielle Ressourcen z.B.:

- Bildung/technisches Know-how
- Stabilität des politischen Systems
- geheimdienstliche Informationen
- Führungskompetenz/erfolgreiche Diplomatie



4. Instrumente der Außenpolitik

1. Militärische Instrumente

- unterschiedliche Arten des Einsatzes
- offensiv vs. defensiv
- Wirkung durch Androhung von Zwang oder durch Ausübung von Zwang (Gewalt)
- immer: risikoreich, da Reaktionen und Folgen unabsehbar; Bsp: Kuba-Krise 1962 („Thirteen Days“, 2000)
- „moderne“ Kriegsführung: keine nachhaltige Lösung

2. Diplomatische Instrumente

- Abbruch der diplomatischen Beziehungen
- Abzug von Botschaftspersonal
- Ausweisung von Botschaftspersonal
- Verweigerung der Einreise von Regierungsmitgliedern



4. Instrumente der Außenpolitik

3. Wirtschaftliche Instrumente

- Zölle/Handelsembargo
- Einfrieren von Wirtschaftshilfe/Entwicklungshilfe
- Einstellung technischer Hilfe
- selten: Einstellung humanitärer Hilfe
- gezielte Sanktionen („smart sanctions“): z.B. Einfrieren von Auslandskonten der politisch-gesellschaftlichen Elite eines Landes und Beschlagnahmung von Eigentum
- wirkungsvoller, wenn nicht nur von einem Staat getragen und bei hoher Verwundbarkeit des anderen Staates (Abhängigkeit + Isolation)

4. Intervention

- vielfältige Formen der „Einmischung in innere Angelegenheiten“; Legitimation/Legitimität?



4. Instrumente der Außenpolitik: Aktuelle Fragen und Diskussion

- Gibt es eine „Pflicht zur Einmischung“? („responsibility to protect“?)
- Beispiele?
- Was bedeutet dies für staatliche Souveränität/das Prinzip der Nichteinmischung?
- Wo liegen die Grenzen einer (humanitären) Intervention?
- Wer kann/darf (nur) legitimerweise intervenieren?
- In welchen Fällen wird es nicht zur Intervention kommen?

Vorbereitungsfragen zum 14.11.2011



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

1. Welches ist Ihrer Ansicht nach das beste Synonym für „Theorie“?
2. Was halten Sie für die wichtigste Funktion von Theorie?
3. Wann ist eine Theorie wissenschaftlich?